M

Marion Indebera

MIT SCHNAUZE UND VERSTAND

EIN PRAXIS-GUIDE AUS MÜNCHEN

Die 7 typischen Fehler beim *Großstadthund* in München

Was im Münchner Alltag mit Hund immer wieder schiefgeht – und wie Sie es besser machen, ohne Ihren Hund zu überfordern.

VON

Marion Indebera

Mobile Hundetrainerin in München · §11 TierSchG · seit 2012

HALLO

Schön, dass Sie hier sind.

Seit 2012 begleite ich Münchner Hundebesitzer:innen dort, wo das Leben mit Hund tatsächlich stattfindet: bei ihnen zu Hause, auf dem Gehweg vor der Haustür, in der Tram und im Park. Dabei sehe ich sieben Fehler immer wieder.

Sie haben nichts mit fehlender Liebe zu tun. Sie entstehen, weil gut gemeinte Hundeerziehung und ein entspannter Alltag in der Großstadt nicht automatisch dasselbe sind.

Dieser Guide zeigt Ihnen sieben typische Situationen – was passiert, warum es nicht klappt und was stattdessen hilft. Ganz praktisch, aus dem Münchner Alltag.

Lesen Sie in Ruhe. Probieren Sie aus, was zu Ihnen passt. Und wenn Sie merken, dass Sie Begleitung brauchen, melden Sie sich gern. Ich freue mich, Sie und Ihren Hund kennenzulernen.

Marion Indebera
München · 2026

1

FEHLER EINS

Training, das nicht im Alltag ankommt

WAS PASSIERT

Sie üben mit Ihrem Hund auf einem ruhigen Übungsgelände. Dort sitzt er folgsam, kommt auf Zuruf und geht ordentlich an der Leine. Am Montag in der Tram an der Münchner Freiheit ist davon nichts mehr zu sehen.

WARUM ES NICHT KLAPPT

Hunde übertragen Gelerntes nur schwer auf neue Situationen. Was sie an einem Ort lernen, ist zunächst an diesen Ort gebunden. Die Reize Ihres echten Alltags – Tram, Lieferwagen, fremde Hunde auf engen Gehwegen, Kinder mit Eis, Baustellen in der Maxvorstadt – kommen dort kaum vor. Also lernt Ihr Hund nicht, sich darin zu bewegen.

WAS STATTDESSEN HILFT

Üben Sie das Gelernte Schritt für Schritt dort, wo Sie und Ihr Hund tatsächlich leben: auf dem Gehweg vor Ihrer Haustür, am Spielplatz, an dem Sie zweimal täglich vorbeikommen, an der Tram-Haltestelle, an der Sie ohnehin aussteigen. Genau hier muss es klappen – und genau hier üben wir.

> **MARIONS PRAXISTIPP**
>
> *Was auf ruhigem Gelände klappt, ist ein guter Anfang. Fertig ist es erst, wenn es auch auf der Leopoldstraße klappt.*

2

FEHLER ZWEI

Unterschätzte Reizdichte der Großstadt

WAS PASSIERT

Sie nehmen den Welpen mit auf den Marienplatz, weil „er soll ja was sehen“. Sie laufen drei Stunden durch die Innenstadt, weil „er soll Bewegung haben“. Abends ist der Welpe völlig erledigt. Sie denken: gut so.

WARUM ES NICHT KLAPPT

Was wie Müdigkeit aussieht, ist häufig Reizüberflutung. Welpen und Junghunde verarbeiten Reize mit ihrem ganzen Nervensystem. Eine Stunde am Marienplatz ist für sie wie für uns ein Rockkonzert. Wer das täglich macht, bekommt keinen gelassenen Stadthund, sondern einen dauerhaft gestressten.

WAS STATTDESSEN HILFT

Bauen Sie Reize gestaffelt auf. Beginnen Sie an ruhigen Orten – im Petuelpark um zehn Uhr morgens, in der Aubinger Lohe, im Würmtal – und steigern Sie langsam. Für den Anfang reichen am Marienplatz zehn Minuten, einmal pro Woche. Wenn Ihr Hund hechelt, sich abwendet oder ständig schluckt, wechseln Sie in eine ruhigere Umgebung.

> MARIONS PRAXISTIPP
>
> *München hat ruhige Inseln, wenn man weiß, wo sie liegen. Nutzen Sie sie gezielt – der Marienplatz wartet, bis Ihr Hund bereit ist.*

3

FEHLER DREI

Der Rückruf, der zu früh getestet wird

WAS PASSIERT

Sie haben mit Ihrem Junghund zwei Wochen lang den Rückruf geübt. Im Wohnzimmer klappt es wunderbar. Im Englischen Garten lassen Sie ihn von der Leine – und er ist weg, dem Eichhörnchen hinterher.

WARUM ES NICHT KLAPPT

Ein Rückruf, der nur in ruhiger Umgebung funktioniert, ist noch kein verlässlicher Rückruf. Er ist eine zarte Pflanze, die noch keinen Sturm überstanden hat. Scheitert er im Englischen Garten, lernt Ihr Hund vor allem eines: Den Rückruf zu überhören lohnt sich – das Eichhörnchen ist die Belohnung.

WAS STATTDESSEN HILFT

Bauen Sie den Rückruf in Stufen auf: zu Hause ohne Ablenkung, zu Hause mit leichter Ablenkung, draußen in ruhiger Umgebung, dann mittlere Reize wie der Hirschgarten an einem Werktag. So lange sichert die Schleppleine. Den Englischen Garten am Sonntagnachmittag heben Sie sich für ganz zum Schluss auf. Das dauert meist Wochen, nicht Tage.

> **MARIONS PRAXISTIPP**
>
> *Ein einziger missglückter Test kann Wochen an Arbeit kosten. Lieber drei Wochen länger an der Schleppleine als einmal zu früh frei.*

4

FEHLER VIER

Hektisches Trösten in Stresssituationen

WAS PASSIERT

Sie gehen mit Ihrem Hund über die Leopoldstraße. Eine Tram quietscht vorbei, Ihr Hund zuckt zusammen. Sie gehen sofort in die Knie, streicheln ihn hastig und sagen mit besorgter Stimme: „Alles gut, alles gut!“

WARUM ES NICHT KLAPPT

Hunde lesen unsere Stimmung sehr genau. Wenn Sie erschrocken reagieren und besorgt auf ihn einreden, bestätigen Sie ihm: Hier stimmt etwas nicht. Ihre Anspannung überträgt sich – und die nächste Tram wirkt noch ein Stück bedrohlicher.

WAS STATTDESSEN HILFT

Bleiben Sie selbst ruhig. Gehen Sie in normalem Tempo weiter und atmen Sie bewusst. Bleibt Ihr Hund stehen, geben Sie ihm einen Moment und bleiben gelassen an seiner Seite – ein ruhiges Wort oder eine ruhige Hand sind dabei völlig in Ordnung. Sobald er weitergeht, loben Sie kurz und freundlich. Die Botschaft: Trams gehören dazu, wir gehen weiter.

> MARIONS PRAXISTIPP
>
> *Ihre eigene Ruhe ist die beste Medizin gegen die Stadtangst Ihres Hundes. Ruhige Sicherheit hilft – hektisches Bemuttern nicht.*

5

FEHLER FÜNF

Wahllose Hundebegegnungen im Park

WAS PASSIERT

Sie sind im Petuelpark, ein fremder Hund kommt im Galopp angerannt, und sein Halter ruft aus der Ferne: „Der will nur spielen!“ Sie lassen die Begegnung geschehen, weil Sie nicht unhöflich sein wollen.

WARUM ES NICHT KLAPPT

Frontales Anrennen ist aus Hundesicht oft eher Bedrängnis als Spielangebot. Erlebt Ihr Hund das regelmäßig, lernt er, dass Hundebegegnungen unkontrolliert und unangenehm sind. Aus dem freundlichen Junghund kann so in wenigen Monaten ein Hund werden, der an der Leine pöbelt.

WAS STATTDESSEN HILFT

Lassen Sie keine Begegnungen zu, bei denen Sie ein schlechtes Gefühl haben. Es ist nicht unhöflich, dem anderen Halter zuzurufen, dass er seinen Hund zu sich holen soll, sich schützend vor Ihren Hund zu stellen oder einen Bogen zu gehen. Die Sicherheit Ihres Hundes geht vor Höflichkeit.

> MARIONS PRAXISTIPP
>
> *Drei gut gewählte Begegnungen pro Woche sind wertvoller als zwanzig zufällige. Qualität schlägt Quantität.*

6

FEHLER SECHS

Viel Beschäftigung, zu wenig Ruhe

WAS PASSIERT

Sie haben gehört, dass Hunde geistig und körperlich ausgelastet werden müssen. Also gibt es morgens eine Stunde Spaziergang, mittags Suchspiele, nachmittags Hundetreffen im Park und abends noch eine große Runde. Trotzdem ist Ihr Hund ständig unruhig, fordert Aufmerksamkeit und kommt nicht zur Ruhe.

WARUM ES NICHT KLAPPT

Erwachsene Hunde brauchen viele Stunden Schlaf und Ruhe am Tag – häufig genannt werden 17 bis 20. Wer ständig Programm bietet, hält das System seines Hundes dauerhaft auf Hochtouren. Der Schlaf wird oberflächlich, die Reizbarkeit steigt. Was wie „unendliche Energie“ aussieht, ist oft dauerhafte Anspannung.

WAS STATTDESSEN HILFT

Planen Sie Ruhe genauso bewusst ein wie Beschäftigung. Ihr Hund hat einen festen, ruhigen Platz, an dem nichts von ihm verlangt wird – und Sie lassen ihn dort bewusst in Ruhe. Für viele Hunde (und Menschen) ist das anfangs ungewohnt, aber es ist eine der wichtigsten Übungen für einen entspannten Großstadthund.

> MARIONS PRAXISTIPP
>
> *Ein gut ausgelasteter Hund ist nicht der dauerhaft beschäftigte, sondern der ausgeruhte. Ruhe ist eine Übung, kein Zufall.*

7

FEHLER SIEBEN

Zu spät Unterstützung holen

WAS PASSIERT

Sie merken seit drei, vier Monaten, dass etwas nicht stimmt. Ihr Hund pöbelt zunehmend an der Leine. Sie hoffen, dass es sich auswächst, schauen Videos, kaufen Bücher – und bleiben im Alltag doch bei dem, was Sie schon immer gemacht haben.

WARUM ES NICHT KLAPPT

Unerwünschtes Verhalten verfestigt sich, je länger es besteht. Aus leichtem Knurren bei Hundekontakt kann innerhalb weniger Monate ein ernstes Problem werden. Bücher und Videos helfen bei einfachen Themen – bei komplexeren fehlt der Blick von außen auf die kleinen Signale, die im Alltag leicht untergehen.

WAS STATTDESSEN HILFT

Holen Sie sich Unterstützung, sobald Sie merken, dass Sie allein nicht weiterkommen. Ein erstes Beratungsgespräch klärt oft mehr als drei Monate eigenes Ausprobieren. Das ist keine Niederlage, sondern der schnellere Weg.

> MARIONS PRAXISTIPP
>
> *Je früher Sie Unterstützung holen, desto leichter lässt sich etwas verändern – für Sie und für Ihren Hund.*

BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT?

Lassen Sie uns über Ihren *Hund* sprechen.

Wenn dieser Guide Sie an ein eigenes Thema erinnert hat: Im 1,5-stündigen ersten Beratungsgespräch bei Ihnen zu Hause schauen wir uns Ihren Hund, Ihren Alltag und Ihre Ziele gemeinsam an. Danach erhalten Sie eine erste Einschätzung und einen konkreten Plan, wie es weitergeht.

Anfahrt im gesamten Münchner Stadtgebiet inklusive. Persönliche Terminvergabe – am einfachsten per WhatsApp.

Beratungsgespräch per WhatsApp anfragen →

Alle Angebote und Preise: marion-indebera.de/angebot

Marion Indebera · Mit Schnauze und Verstand
Mobile Hundetrainerin in München · §11 TierSchG
Mobil & WhatsApp 0176 / 66 42 62 97
info@marion-indebera.de · www.marion-indebera.de